

Engagiert

Das Magazin der GAG Ludwigshafen



**Im Alter in
Gemeinschaft leben
Betreutes Wohnen
für Menschen 60+**

Einsamkeit und fehlende Unterstützung sind große Themen für Alleinlebende. Wir zeigen, wie es auch anders geht!

Seite 8

Klimaanpassung im Vorgarten
Pilotprojekt hitzeverträgliche Pflanzen
Seite 7

Einsatz für mehr Sauberkeit
Die Stadtfüchse Lu Süd Mundenheim
Seite 13

Fragen oder Anregungen zu unserer EnGAGiert?

Dann kontaktieren Sie uns.
Wir freuen uns über Ihr Feedback!

Kontakt: Heike Sugg
Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Postadresse:
GAG Ludwigshafen
Mundenheimer Straße 182
67061 Ludwigshafen
Tel.: 0621 5604-201
redaktion@gag-ludwigshafen.de

Zum Titel:

Klaus und Ursula Koch (rechts) von der Hausverwaltung und dem Seniorentreff der Fachstelle Älter werden der Stadt Ludwigshafen sowie Werner und Doris Ganter vom Hausbeirat des Seniorenwohnhauses Kallstadter Straße 9

Hinweis für Menschen mit Sehbehinderung:

Dieses Magazin gibt es auch als pdf-Dokument auf www.gag-ludwigshafen.de/engagiert-in-der-stadt/engagiert-kundenmagazin/

Mit Rücksicht auf die einfachere Lesbarkeit verzichten wir in der EnGAGiert bei Personenbezeichnungen in der Regel darauf, alle Geschlechtsformen zu verwenden. In diesen Fällen bezieht die männliche Form alle Geschlechtsformen mit ein.

Impressum

Herausgeber:
GAG Ludwigshafen am Rhein,
Aktiengesellschaft für Wohnungs-,
Gewerbe- und Städtebau,
Mundenheimer Straße 182,
67061 Ludwigshafen
(Stadt Ludwigshafen, Anteile 66 %;
BASF Wohnen + Bauen GmbH, Anteile 30 %)
Redaktion: Redaktionsteam der GAG
Gestaltung: Heike Vetter, ideenextrakte.de
Illustration S. 3 r. u., 16–17: Nicole El Salamoni,
hellonikki.de
Kreuzworträtsel S. 18: Walter Rupp,
keramik-elwedritsche.de
Cartoon S. 19: Steffen Boiselle, agiro.de
Fotos: Ben Pakalski: Titel, 2 l. o., 2 l. m., 3 l., 3 r. o.,
4 u., 5 o., 6, 8–9, 11 l. u., 11 u., 12–13; Thomas Tröster:
2 r., 3 r. u., 4 o., 7, 16; Konrad Gös: 2 u.; GAG:
5 m., 11 r. o.; Doris Besel: 5 u.; iStock: 12 o., 20 o.
Litho/Druck: NINO Druck GmbH,
Im Altenschemel 21, 67435 Neustadt
V.i.S.d.P.: Vorstand der GAG, Zweimonatige
Ausgabe, 3/2026, Auflage: 15.000



Wird auf PEFC-zertifiziertem Papier gedruckt.



Liebe Leserinnen und Leser,

Einsamkeit und mangelnde Unterstützung sind zwei große Themen, von denen viele Menschen im Alter betroffen sind. Wir zeigen, wie es auch anders gehen kann. Für unsere Titelgeschichte waren wir im Seniorenwohnhaus Kallstadter Straße 9, eines von sieben Häusern, welches die GAG besitzt und verwaltet. Unser Unternehmen arbeitet hier eng mit der Fachstelle Älter werden der Stadt zusammen, um den Bewohnern möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben in einer aktiven Hausgemeinschaft zu ermöglichen.

Wir haben zwei Menschen besucht, die sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich für mehr Sauberkeit in unserer Stadt einsetzen. Sandra Hucker und ihr Mann Markus Steuerwald sammeln regelmäßig Müll. Sie tun dies mit solcher Begeisterung für die Sache, dass sie auch andere Menschen dafür gewinnen wollen. Wir stellen die beiden Aktiven und ihre Initiative vor.

Das Thema Klimapfad lässt sich in einem Wohnungsbauunternehmen auf unterschiedliche Bereiche anwenden. Mit dem neuen Heizungsanlagen-Überwachungssystem „Immoconn“ wollen wir zukünftig Ausfälle verhindern und CO₂-Einsparpotenziale entdecken. Wir begleiten zudem ein Pilotprojekt des Grünflächenmanagements in Oppau. Durch andere Materialien und hitzeverträgliche Pflanzen soll der Vorgarten widerstandsfähiger und gleichzeitig kostensparender hinsichtlich des Pflegeaufwandes werden. Und natürlich gibt es in dieser Ausgabe noch viel mehr zu entdecken ...

Ich wünsche Ihnen eine sonnige und erholsame Ferienzeit!

Herzlichst Ihr

Wolfgang van Vliet

Wolfgang van Vliet, Vorstand der GAG



SEITE 8:
Betreutes Wohnen für Menschen 60+
 Im Alter in Gemeinschaft leben

8



13



16

meineGAG

- 4 **Rückblick**
Richtfest Semmelweisstraße; Familienfest
- 5 **Ausblick**
GAG-Mobil unterwegs; GAG-Straßenbahn; Graffiti-Workshop in den Sommerferien
- 6 **Der intelligente Heizungskeller**
Digitale Überwachung unserer Anlagen
- 7 **Klimaanpassung beim Grün**
Pilotprojekt hitzeverträglicher Vorgarten

meinLudwigshafen

- 8 **Im Alter in Gemeinschaft leben**
Betreutes Wohnen für Menschen 60+
- 12 **Komm vorbei!**
Drogenberatung und Prävention
- 13 **Einsatz für mehr Sauberkeit in unserer Stadt**
Die Stadtfüchse Lu Süd Mundenheim

meineIdee

- 14 **Blinkie Blue-Kinderseite**
Unsere Stadt, unser Zuhause

meinZuhause

- 16 **Über den Tellerrand**
Zackbum – die Schauspielerlei trifft einen so schwindelerregend wie eine harte Linke!



meiPälzer Dobbelseid

- 18 **Unser Juni-Kreizword-Rädsel**
fer schlaue Pälzer Kebb!
- 19 **Cartoon von Steffen Boiselle „Mitte ausm Leewe!“**
Spaß im Alter

meinExtra

- 20 **Kleiner Sommerknigge**
Dos und Don'ts für Balkon und Freiflächen



Besuchen Sie uns im Social Web:



GAG Ludwigshafen
Ihr Immobilienunternehmen

www.gag-lu.de | Tel.: 0621 5604-0

Rückblick Richtfest Sommelweisstraße

Am 30. April feierten wir den Bau von 64 neuen Wohnungen in Ludwigshafen-Oggersheim. Mit dem Fortschritt der Bauarbeiten nimmt das neue Quartier nun immer deutlicher Gestalt an. Das Richtfest markiert den Abschluss der Rohbauarbeiten. In seinem Grußwort betonte Oberbürgermeister Prof. Klaus Blettner die Wichtigkeit des Projekts für die Stadt und für alle Menschen, die auf bezahlbare Wohnungen angewiesen sind. GAG-Vorstand Wolfgang van Vliet würdigte insbesondere die Leistungen der bauausführenden Gewerke und die gute Zusammenarbeit mit dem Generalunternehmer Diringer & Scheidel. Das Neubauprojekt wird mit Mitteln der sozialen Wohnraumförderung des Landes Rheinland-Pfalz unterstützt. Die Fertigstellung des Quartiers ist für Anfang 2027 vorgesehen.

➔ Interessenten können sich unter team-semmelweisstrasse@gag-ludwigshafen.de auf einer Interessentenliste registrieren lassen. Voraussetzung für ein Mietverhältnis ist ein passender Wohnberechtigungsschein.

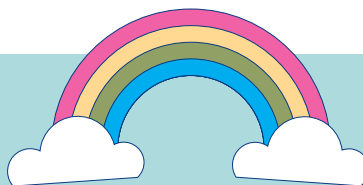


Direkt
zu den Fotos:



➔ Mehr Infos und Fotos unter: www.gag-ludwigshafen.de/2026/05/04/richtfest-neubauprojekt-semmelweisstrasse/

Rückblick Familienfest



Groß und Klein kamen zum Feiern! Am Samstag, dem 9. Mai, luden wir wieder von 13 bis 17 Uhr zu einem tollen Nachmittag ins Kinderparadies im Friedenspark zu traumhaften Spielstunden. Rund 900 Mieterinnen und Mieter kamen mit ihren Kindern. Bei gigantischem Wetter ließen sich die Besucherinnen und Besucher mit Getränken und Essen verwöhnen und genossen das Programm mit Bewegung und Spaß an allen Ständen und Special Guests, wie „Bastian der Gärtner“ und Melanie Wolf mit ihrem „Zaubomat“. Wir danken allen teilnehmenden Ludwigshafener Vereinen und Einrichtungen für ihren Einsatz und freuen uns schon jetzt auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr!



Direkt
zu den Fotos:



➔ Mehr Fotos vom Familienfest finden Sie auf unserer Homepage unter www.gag-ludwigshafen.de/2026/05/12/familienfest-begeistert-gross-und-klein/





GAG-Mobil unterwegs

Wir kommen mit dem GAG-Auto direkt zu Ihnen ins Wohnquartier und Sie bekommen die Möglichkeit, unkompliziert und ohne Termin mit der Mieterberatung ins Gespräch zu kommen. Ob alltägliche Herausforderungen, Hinweise, Beschwerden, persönliche Anliegen, Ideen oder Tipps. Lassen Sie uns gemeinsam darüber reden!

• **Mittwoch, 15. Juli:**
Schmale Gasse, Hemshof, von 17 bis 19 Uhr

➔ Weitere Infos finden Sie auch auf unseren Facebook- und Instagram-Kanälen. Alle Bewohner informieren wir zudem rechtzeitig über Aushänge in den Infokästen der Häuser.

Unsere Straßenbahn

Ein ganzes Jahr lang fährt sie durch die Region. Die RNV-Bahn mit unserer neuen Personalkampagne ist im gesamten Verkehrsgebiet zwischen der Bergstraße und dem Pfälzer Wald unterwegs. Schauen Sie doch mal, ob Sie diese sichten, so wie hier am Hauptbahnhof Ludwigshafen ...



Graffiti-Workshop in den Sommerferien

Du bist zwischen 12 und 18 Jahren und hast Lust, Graffiti auszuprobieren? Gestalte gemeinsam mit der Künstlerin Davina deine eigene Wand am ehemaligen Schlecker-Gebäude im Dichterquartier. Das Angebot ist kostenlos.

➔ vom 5. bis 8. August 2026
täglich von 10 bis 15 Uhr,
inklusive eines warmen Mittagessens

Anmeldung:

Büro Sozialer Zusammenhalt Dichterquartier
Georg-Herwegh-Str. 41, 67061 Ludwigshafen

Tel.: 0621 504-4276, 0173 7592396
doris.besel@ludwigshafen.de oder
yvonne.fetzer@ludwigshafen.de





„Wenn es gut läuft, können wir im nächsten Winter handeln, bevor es bei einer Mieterin oder einem Mieter in der Wohnung kalt wird. Das System erkennt Ausfälle und gibt diese sofort an uns weiter.“

Jörg Weingarte, TGA-Planer und Sachbearbeiter Bauunterhalt

Der intelligente Heizungskeller

Digitale Überwachung unserer Anlagen

Warum wir im Sommer über unsere Heizungen schreiben? Ganz einfach: Weil wir jetzt mehr sagen können über ein neues System, das seit letztem Jahr unsere Anlagen überwacht. Im Juni 2025 begann die Firma Juconn das Monitoring-System „Immoconn“ an den Anlagen zu montieren, die im Besitz der GAG sind. Nachdem wir nun eine Heizperiode lang Erfahrungen sammeln konnten, möchten wir diese Informationen an Sie weitergeben. Ab Sommer 2027 wird das Heizungsmonitoring auch als eigene Position in der Heizkostenabrechnung erscheinen.

→ Die Vorteile für Sie als Mieter

Der digitale Heizungskeller „Immoconn“ ist weit mehr als nur ein technisches Optimierungsinstrument. Er führt ein lückenloses Echtzeit-Monitoring wichtiger Betriebsdaten der gesamten Anlage durch. Das System kombiniert die Daten und liefert uns Handlungsempfehlungen zur verbesserten Energieeffizienz. Damit leisten wir nicht nur einen Beitrag zu unseren Klimazielen, sondern verbessern auch den Service für Sie.

- ⇒ Störungen in der Heizungsanlage werden sofort erkannt und an uns gemeldet. Unsere Fachleute können genau erkennen, wo das Problem liegt, und gezielter und schneller reagieren.
- ⇒ Mögliche Einsparpotenziale werden entdeckt und als Handlungsempfehlungen an uns weitergegeben, was langfristig dazu führt, die Nebenkosten bei steigenden Energiepreisen stabil zu halten.

⇒ Die Instandhaltung und Langlebigkeit der gesamten Heizungsanlage wird unterstützt.

⇒ Die Wassertemperatur in den einzelnen Leitungen wird genau überwacht, dadurch kann Legionellenbildung verhindert werden.

⇒ Alle Daten werden digital auf einer Plattform aufgezeichnet und ausgewertet; das macht sämtliche Prozesse im Heizungsbestand nachvollziehbar und transparent. Dienstleister können so gezielter eingesetzt werden.

Insgesamt erhoffen wir uns durch den Einsatz des Immoconn-Systems eine bessere Handhabung und Überwachung der Anlagen durch unsere Mitarbeiter, aber auch weniger spürbare Ausfälle der Heizung für alle unsere Bewohnerinnen und Bewohner.



Klimaanpassung beim Grün

Pilotprojekt hitzeverträglicher Vorgarten

Ende März ist das Wetter noch kühl und die Vegetation startet gerade mit ersten grünen Blättern in das neue Jahr. Auf der rund 250 Quadratmeter großen Vorgartenfläche im Brüsseler Ring 8 bis 12, in Oppau, herrscht reges Treiben. Männer in grüner Arbeitskleidung transportieren Sand und Schotter in Schubkarren, einer trägt größere Steine heran, ein anderer einen dickeren Ast. Auf dem Gehweg lagern verschiedene Stauden, die darauf warten, eingepflanzt zu werden.

Grünflächen fit für die Zukunft machen

Im Hintergrund beraten sich Dagmar Wolpert vom GAG-Grünflächenmanagement (rechts im Bild) und Nadine Schmitt, stellvertretende Niederlassungsleiterin Mannheim der Firma Schuler. Im Rahmen eines Pilotprojektes soll hier ein konventionell angelegter Vorgarten mit Rasen und verschiedenen Ziersträuchern umgestaltet werden. Mit den steigenden Temperaturen kommen diese immer schlechter zurecht, deshalb ist es wichtig zu handeln. „Wir werden hier zwei Zonen anlegen. Einen Randbereich, der optisch mit den Hölzern und Steinen eine Barriere schafft und durch die Pflanzung von Katzenminze auch Hunde abhält. Und einen Innenbereich, in dem die vorhandenen Sträucher ergänzt werden durch nichtheimische Pflanzen, die hitzeverträglich sind, wie Berberitze (*Berberis thunbergii*) und Blauraute (*Perovskia abrotanoides*). Auf dem Großteil der Fläche wurde zudem Saatgut von heimischen Gräsern, Kräutern und Blumen eingebracht. Die höhere Pflanzenvielfalt, ermöglicht es unterschiedlicheren Tieren oder Mikroorganismen sich anzusiedeln“, erklärt Schmitt.

Pflegeaufwand reduzieren, Kosten senken

Trockenresistente Pflanzungen haben auf lange Sicht eine deutlich bessere Chance, sich an das veränderte Klima anzupassen. Bestimmte Bereiche, wie Sandlinsen und Altholz, schaffen zusätzlichen Lebensraum für Insekten oder Eidechsen. „Mit der Umgestaltung von pflegeaufwendigen Eingangsbereichen in biodiverse Flächen sorgen wir auf lange Sicht dafür, dass sich der Pflegeaufwand reduziert und damit auch die Kosten gesenkt werden“, so Projektleiterin Dagmar Wolpert von der GAG.

→ Was bedeutet biodivers?

Die Vielfalt von Pflanzen, Tieren und Mikroorganismen. Je mehr unterschiedliche Arten auf einer Fläche vorkommen, desto besser kann sich das Mikrokökosystem dort auf Schwankungen in der Umgebung, wie zum Beispiel steigende Temperaturen, einstellen.

Was bedeutet trockenresistent?

Bestimmte Pflanzen können besser mit Trockenheit umgehen als andere. Diese müssen nicht zwingend aus südlicheren Gegenden stammen. Auch in unseren Breitengraden finden sich Exemplare, die mit wenig Wasser auskommen. Diese benötigen einen besonders mageren, also nährstoffarmen Boden. Erreicht wird das durch das Einbringen von Sand und Kies.







Im Alter in Gemein- schaft leben

Betreutes Wohnen für Menschen 60+

Einsamkeit und fehlende Unterstützung sind große Themen, insbesondere für ältere Alleinlebende. Wir zeigen Ihnen, wie es auch anders geht: Das Angebot „Betreutes Wohnen“ der Fachstelle Älter werden der Stadt Ludwigshafen (FÄw) in Kooperation mit der GAG ist ein Wohnkonzept für Menschen über 60 Jahre. Das Besondere ist die Kombination aus technischer und sozialer Unterstützung. Wir, als GAG, sind Eigentümerin und Vermieterin der Häuser und als solche für die Funktion und technische Ausstattung der Gebäude und Wohnungen zuständig. Die FÄw betreut die Bewohnerinnen und Bewohner vor Ort. Die Abteilung berät aber auch Interessierte rund um das Thema Wohnen im Alter und informiert über verfügbare Wohnungsangebote und Wohnformen. Die Vergabe der Wohnungen erfolgt über den Sozialen Dienst der FÄw. Wir waren zu Besuch im Seniorenwohnhaus „Franz Wolf“ in der Kallstadter Straße 9 und haben nachgeschaut, wie sich die enge Zusammenarbeit zwischen Stadt und GAG gestaltet und was das für die Menschen bedeutet.





Selbstständig leben – länger unabhängig bleiben

Die Idee des „Betreuten Wohnens“ ist es, älteren Menschen ein möglichst langes selbstständiges Leben und eine eigene Haushaltsführung zu ermöglichen und gleichzeitig Sicherheit und Gemeinschaft zu bieten. Es gilt der Grundsatz: „Selbstständigkeit soweit wie möglich, Unterstützung und Betreuung, wo gewünscht und notwendig.“ Das Leben im Seniorenwohnhaus hat dabei viele Vorteile:

- Barrierearmer, seniorengerechter Wohnraum
- Hausverwaltung als verlässliche Ansprechpartner*innen vor Ort
- Wahlmöglichkeiten von Zusatzleistungen, wie Essen auf Rädern, Wohnungsreinigung oder Pflege, von externen Anbietern
- Täglicher Abruf durch die Hausverwaltung mit hausinterner Rufanlage
- Beratung durch den Sozialen Dienst
- Hilfe und Unterstützung im Not-, Eil- und Krankheitsfall
- Möglichkeit des Anschlusses an das 24-Stunden-Notrufsystem
- Gemeinschafts- und Freizeitangebote in den angegliederten Seniorentreffs
- Hausmeisterdienste als Grundservice
- Reinigung der Außenanlagen und Gemeinschaftsflächen
- Bereitstellung von Waschmaschinen und Trocknern
- Durchführung kleiner Reparaturarbeiten
- Unterstützung beim Umzug

Die Wohnungen:

Grundsätzlich gibt es in den Häusern zwei unterschiedliche Wohnungstypen. Alleinstehende können eine Ein- bis Eineinhalbzimmerwohnung und Paare eine Zweizimmerwohnung bekommen. Je nach Haus sind die Einpersonenzimmern zwischen 36 und 47 m² und Zweipersonenzimmern zwischen 50 und 65 m² groß. Die Wohnungen sind öffentlich gefördert und verfügen über eine Küche bzw. eine Küchennische, ein Bad, einen Balkon, einen Kellerraum (außer SWH Kallstadter Str. 9) und Kabelanschluss. Jedes Haus verfügt über eine Zentralheizung, einen Fahrstuhl, einen Wasch- und Trockenraum, einen Fahrradraum und Gemeinschaftsräume.

Das Konzept wird in sieben Häusern im Stadtgebiet umgesetzt. Diese befinden sich in folgenden Stadtteilen:

- „August Wagner“ in Friesenheim
- „Ernst Lorenz“ in Oggersheim
- „Fabrikstraße“ in Nord/Hemshof
- „Henny Roos“ in Mitte
- „Franz Siegel“ in Mundenheim
- „Franz Wolf“ in der Gartenstadt
- „Heinrich Wälker“ in Rheingönheim

Für wen eignet sich das Angebot?

- Menschen ab 60 Jahren aus Ludwigshafen, die eigenständig wohnen möchten, aber Begleitung und Sicherheit schätzen
- Personen, die verlässliche Planung im Alltag suchen
- Seniorinnen und Senioren, die Gemeinschaft und soziale Kontakte pflegen möchten

Wie können Sie sich anmelden?

Die Aufnahme auf die Warteliste erfolgt immer in einem persönlichen Gespräch mit dem Sozialen Dienst der FÄw. Sie müssen sich nicht für ein Haus entscheiden, sondern können sich theoretisch oder im Eilfall für alle Häuser anmelden.

Kontakt:

Fachstelle Älter werden der
Stadtverwaltung Ludwigshafen
Bismarckstraße 70
Tel.: 0621 504-2739
aelterwerden@
ludwigshafen.de



Ein Haus, viele Akteure

Im Seniorenwohnhaus Kallstadter Straße 9 setzen sich viele Menschen von GAG und der Fachstelle Älter werden der Stadtverwaltung Ludwigshafen (FÄw) dafür ein, dass es den Bewohnerinnen und Bewohnern gut geht.

Sozialer Dienst

Thomas Martin vom Sozialen Dienst der FÄw im Gespräch mit Helga Heil, der ältesten Bewohnerin des Seniorenwohnhauses Kallstadter Straße 9. Er steht als Ansprechpartner für alle Mieterinnen und Mieter zur Verfügung, wenn es um die Beantragung eines Pflegegrades oder Wohngeld geht.



Wohnungsverwaltung

Christoph Steuerwald ist Wohnungsverwalter bei der GAG und zuständig für die Kallstadter Straße 9. Er kümmert sich um alle technischen Fragen rund um die Wohnung und die Gemeinschaftsflächen, die über kleinere Reparaturen hinausgehen und erledigt die Übergaben und Abnahmen der Wohnungen.



Bauverwaltung

Christoph Bader, hier im Gespräch mit Hausverwalter Klaus Koch vom Bauunterhalt der GAG, kommt ins Spiel, wenn größere technische Angelegenheiten zu regeln sind oder umfangreichere Instandhaltungsarbeiten am Gebäude durchgeführt werden müssen.



Hausverwaltung und Seniorentreff

Klaus Koch ist der Hausverwalter in der Kallstadter Straße 9. Seine Frau Ursula organisiert den Seniorentreff. Zusammen sind sie die gute Seele des Seniorenwohnhauses und erste Ansprechpartner und Kümmerer im Auftrag der FÄw.



Bewohnerinnen und Bewohner

Zusammensein wird in den Seniorenwohnhäusern groß geschrieben. Hier in der Kallstadter Straße 9 trifft man sich jede Woche zum gemeinsamen Dartspielen, zum Grillen, Kuchen und Kaffee oder einfach zum „Babbeln im Gemeinschaftsraum“. Jeder ist willkommen, aber natürlich sind das alles freiwillige Angebote.



Beirat der Hausgemeinschaft

Doris und Werner Ganter leben seit sechs Jahren hier im Seniorenwohnhaus. Zusammen mit Peter Ehemann, Elke Gebhardt und Christa Leis bilden sie den Hausbeirat. Sie sind Ansprechpartner für die Bewohner*innen, haben offene Ohren für Anliegen, Anregungen und Beschwerden, helfen bei der Durchführung von Festen mit und unterstützen die Hausverwaltung.

Komm vorbei!

Drogenberatung und Prävention

In unserer Stadt gibt es zwei Anlaufstellen für Menschen mit Substanzgebrauchsstörung von illegalen Drogen, Alkohol und Cannabis. Eine davon liegt im Erdgeschoss unseres Hauses in der Goethestraße 10 bis 12, die andere in der Wredestraße 69. Bei beiden Adressen werden Betroffene beraten und versorgt. Ein weiteres wichtiges Aufgabenfeld der städtischen Drogenberatung ist die Präventionsarbeit. Diese richtet sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, berät im Rahmen von Frühförderung, Workshops und Fortbildungen, schult Multiplikatoren und macht Angebote auf Veranstaltungen.

Raum für Hilfe

Abteilungsleiterin Marion Blickhäuser und ihr Team sind nah dran an denen, die oft nicht mehr wissen, wie es weitergehen soll. Die Diplom-Sozialpädagogin arbeitet seit über 30 Jahren in der Drogenberatung Ludwigshafen. Um die Menschen möglichst direkt zu erreichen, gibt es nicht nur offene Ohren, sondern auch eine offene Tür. Im Kontaktladen kommt man ins Gespräch, kann duschen, Wäsche waschen, bekommt einen heißen Kaffee und kann einfach mal nur dasitzen. Wer es will, erhält Hilfestellungen bei der Organisation von Entgiftungen, der Konsumkontrolle, Behördenanträgen und vielem mehr. Dazu gibt es weiterführende Angebote zur Gesundheitsförderung, Freizeitangebote und Anhängengruppen. Wer es nicht schafft, in die Goethestraße zu kommen, den sucht das Team auch im Rahmen der Streetworkarbeit vor Ort auf. „Im letzten Jahr haben 690 Menschen unsere Angebote in Anspruch genommen. Diese Zahl zeigt, wie richtig und wichtig unsere Anlaufstellen in der Stadt sind“, sagt Blickhäuser.



Abteilungsleiterin Marion Blickhäuser im Kontaktladen



→ Beratungsstelle mit Kontaktladen für Betroffene ab 18 Jahren:

Goethestraße 10–12

Tel.: 0621 504-2870

montags bis freitags von 9–12 Uhr

E-Mail: drogenhilfe@ludwigshafen.de

Öffnungszeiten Kontaktladen:

montags, mittwochs, freitags: 9–12 Uhr

donnerstags: 9–14 Uhr, warme Mahlzeit um 12 Uhr

dienstags: 13–16 Uhr

> Beratungstermine vor Ort nach Vereinbarung

→ Sleep Inn:

Die zweite Anlaufstelle für obdachlose Menschen mit Substanzkonsum bietet Überlebenshilfe und Notübernachtungsplätze für elf Personen. Sie ist täglich von 20.30–8.30 Uhr geöffnet und liegt in der Wredestraße 69. Wer kein Dach über dem Kopf hat, findet hier für die Nacht einen geschützten Raum und Ansprechpartner der Drogenberatung.



Einsatz für mehr Sauberkeit in unserer Stadt

Die Stadtfüchse Lu Süd Mundenheim

Wenn Sandra Hucker und Markus Steuerwald mit Greifer und blaugrauen Säcken in den Händen durch die Straßen pirschen, sind sie in ihrem Element. Die beiden haben es sich zur Mission gemacht, Straßen, Gehwege und Grünflächen von wildem Müll zu befreien. Im Januar 2025 gründeten sie die „Stadtfüchse Lu Süd Mundenheim“, eine Initiative, die sich dem Thema Sauberkeit in der Stadt widmet. Mit etwa fünf bis sechs weiteren Mitgliedern durchqueren sie regelmäßig in ihrer Freizeit alle zwei bis drei Wochen die Stadtteile. Auch größere CleanUps organisieren sie ebenfalls mehrmals im Jahr.

Ohne Müll lebt es sich besser

„Bei unserer letzten Aktion haben wir innerhalb von zwei Stunden zehn Säcke Müll gesammelt. Das ist doch eine ganze Menge. Wir wollen die Welt nicht retten, aber doch ein Stück verbessern. Und in einer abfallfreien Umgebung fühlt man sich einfach wohler“, sagt die 37-Jährige. Ihr Mann Markus ergänzt: „Außerdem möchten wir das Bewusstsein der Ludwigshafenerinnen und Ludwigshafener dafür schärfen, dass man Dinge, die man nicht mehr benötigt, auch richtig entsorgt und nicht einfach auf der Straße fallen lässt.“ Um ihr Ziel zu erreichen, sind die Stadtfüchse sehr aktiv am Netzwerken. Sie kooperieren mit den Wirtschaftsbetrieben der Stadt, mit Unternehmen wie der GAG, der Lukom oder mit den Ortsvorstehern.

So können Sie mitmachen:

Schon ein paar Stunden helfen, Großes zu bewegen. Dafür suchen die Stadtfüchse viele weitere fleißige Hände, Arbeitsmaterialien werden gestellt. Eigene Greifer bzw. Arbeitshandschuhe dürfen gerne mitgebracht werden.

Kontakt:

Stadtfüchse Lu Süd
Mundenheim
Whatsapp 0173 9058861
stadtfuechse-lu-
sued-muheim@
online.de





UNSERE STADT UNSER ZUHAUSE

Da schau, eine Plastiktüte!



Niemand hebt sie auf.
Aber der Wind trägt sie weiter.



Manchmal landet sie in
einem Kanal oder treibt in
den nächsten Fluss.



Oft hängt sie nach einem
kräftigen Wind in Bäumen und
niemand kommt mehr dran
und kann sie wegräumen.



Blinky Blue schaut sich beim Eisessen um. Hier liegt so viel Abfall. Er fühlt sich gar nicht wohl:



Hier sitz ich
nur 5 Minuten.

Ich, Bananenschale, bin
schon seit 3 Wochen hier.
Erst in ca. zwei Wochen
bin ich Kompost. Bis
nächste Woche also!

Ich, Styropor,
bin nicht zu
zersetzen. Ich
bin in 500 Jah-
ren noch da.

Wir kleinen Zigarettenstummel
bleiben länger als erwartet: ca. 15
Jahre. Und unser Nikotin sickert ins
Grundwasser. Du willst uns wegkeh-
ren? Ha! Wir rutschen durch jeden
Besen durch!

Ich, Plastiktüte, bleibe 20 bis
100 Jahre in Form. Dann bin
ich Mikroplastik. Deshalb ist
es besser, mich zu recyceln.

BLINKIE BLUE -KINDER SEITE

Du magst es lieber sauber?

In Ludwigshafen gibt es Menschen, die gemeinsam ihre Stadt sauber halten – zum Beispiel die Stadtfüchse! Die treffen sich regelmäßig zum Müllsammeln und haben dabei auch noch Spaß. Lese mehr über sie auf Seite 13. Und auch bei uns kannst du an zwei GAG-Müllsammeltagen mitmachen. Wie, wo und wann erfährst du unter: www.gag-ludwigshafen.de/2026/06/24/muellsammelaktionen-2026/



Der Müll auf der Straße kommt nicht immer von Menschen.

Oft holen schlaue KRÄHEN auf der Suche nach Essen den Müll aus den öffentlichen Mülltonnen. Und das lockt noch mehr Tiere an ...

Und deshalb packt Blinkie Blue gerne mit an!



Zackbum – die Schauspielererei trifft einen so schwindelerregend wie eine harte Linke!

>Wo bist du geboren?
In Frankenthal, Rheinland-Pfalz

>Pfälzische Mundart auf der Bühne?
Bringt einen ganz nah ran ans Publikum!

Eigentlich merkte Dominik Kindermann (rechts im Bild) schon in der Schule, dass Theater ihn magisch anzieht. Doch dann entschied er sich erstmal für etwas „Solides“ und ging nach Kiel, um zu studieren. Dort spielte er so ganz nebenbei in der Studententheatergruppe mit und merkte: Auf der Bühne stehen, ist voll sein Ding, dafür brennt er. Also Kurswechsel: Zur Schauspielausbildung ging's nach Berlin an die Fritz-Kirchhoff-Schule, die er 2023 abschloss. Ein Jahr später kam er als festes Ensemblemitglied an das Prinzregenten-

Theater. „Nach drei Jahren Hauptstadt genieße ich es sehr, an einem kleinen Haus zu sein. Hier ist alles sehr familiär, neben den Proben und Aufführungen übernehmen wir als Schauspieler auch andere Aufgaben, die einfach dazugehören“, sagt der 32-Jährige. Vor knapp 50 Jahren von Bernhard Dropmann gegründet, gehört das Prinzregenten-Theater zu den ältesten Mundarttheatern der Region. Es bietet Platz für 140 Zuschauerinnen und Zuschauer. Alle Stücke werden vom Ensemble selbst entwickelt, das aus zehn Profis und



>Wo bist du geboren?
in Soest, Nordrhein-Westfalen

>Wo wohnst du?
In Friesenheim, in einer frisch renovierten GAG-Wohnung im Finkenweg

>Wie lernt man am besten Pfälzisch?
Üben, üben und nochmals üben



Was kocht sich Dominik, wenn er nachts nach einer Aufführung hungrig nach Hause kommt?
Sein Rezept für Tagliatelle in Weißweinsauce finden Sie auf unserer Homepage unter:
Möchten Sie uns auch Ihr Lieblingsrezept vorstellen? Dann schreiben Sie an:
→ redaktion@gag-ludwigshafen.de



zehn Laienschauspielern besteht. Aufgeführt werden vor allem Komödien, aber auch Kinderstücke und die sogenannten Mitternachtsspitzen. In Kürze wird es einen Generationenwechsel geben. Dann übernimmt Antonia Gabriel (links im Bild) die Intendanz und damit die Leitung. Sie kam vor 15 Jahren ans Prinzregenten-Theater, als ihre Lehrerin sie einfach für ein Casting angemeldet hat. Die Schauspielerei als Beruf und Berufung hat auch sie damals eiskalt erwischt und nicht mehr losgelassen. Im Gegensatz zu Dominik wurde

ihr das Pfälzische aber in die Wiege gelegt. Ab Oktober stehen die beiden in dem Stück „Meine Braut, sein Vater und ich“ zusammen auf der Bühne. Und klar, normalerweise läuft die Zusammenarbeit ganz friedlich und ohne fiese Haken ab. → **Mehr zum Prinzregenten-Theater unter: www.prinzregenten-theater.de**

Unser Juni-Kreizword-Rädsel fer schlaue Pälzer Kebb!



› Ganz arg WISCHDISCH: Alle Andworde uff hochdeitsch naischreibe!!!



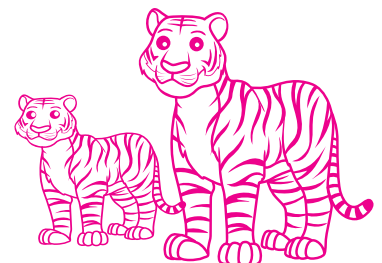
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	

› Unn des gibt's zu gewinne:

Diesmohl verlose ma unner alle Oisender fünf Familjekaade fer de Oitritt in de Tierpaarg Worms. Fer alle, die den Summa net noch Aafrika odder Südameriga fahre konnde, awwer trotzdem ä klänbissl wildes Tierleewe vunn de Näh sehe odda äfach änn schöne Nachmiddaag mit de Kinner verbringe wolle.

Äfach die Lösung uffschraibe unn oischigge:

Kennwort „Preisrätsel“, GAG Ludwigshafen, Mundenheimer Straße 182, 67061 Ludwigshafen, oder info@gag-ludwigshafen.de – Oisendeschluss is de 30. Juli 2026.





1. schuulfrei im Summer, 2. Firmeschäff, demm gheert die Firma, 3. korz ferr: Radio Bremen, 4. e bekanndie hisdoorische Miehl in LU am Rhoi, 5. e weiblichie Fassnachderin, 6. die gheeren zu Drossel, Fink unn Schdaar, 7. dess hisdoorische Fußballschdadien in LU, 8. korz: Reschtswissenschafd, 9. e Schuulfach (Kunschterziehung), 10. parkähnliches Gelände mit alle meegliche Diere, enn Diergaade, 11. Wohnhaiser ferr die „Gemoinschaft im Alder“, um die sisch LU unn die GAG zusamme kimmern, 12. Sozialversicherung odder Schbortveroin, 13. dess hänn die Manneffer uffem Nummernschild, 14. schdrief, unoochgiebisch, rigoros, 15. ähner, der iwwerdriwwe männlich duud (Sexischt, Pascha, losst sisch gern bediene), 16. e Baad an de Lahn, 17. langes dinnes Brädd ferr im Schnee zu flitze, 18. emm Bräsident soin Verdräter, 19. do iss wass los, verkehrreich, 20. enn Bisdehalter, Bruschttheewer, 21. nit gekocht, 22. korz ferr Normalnull, 23. Verschdeigerung, 24. die Europäisch Wälldraumorganisation, 25. enn lange runde Raach-Abzug ferr enn Heizowwe odder enn Kohleherd, 26. ebbes ausdenke, grüble unn noochdenke (foi ausgedriggt), 27. enn alde ägyptische Käänisch, 28. Verschdooß gäge e Gebood, e Verfehlung, ebbes, dess merr nit derf, 29. nit mit, 30. enn korze eesdreische Rundfunk, 31. Großmaul, Uffschneider, Schbrischglobber, 32. Iwwerbegriff ferr Käwwer, Migge unn Co., 33. um wass kimmert sisch die GAG in de Seniorewohnhaiser, 34. die Äärm vunn de Bääm, 35. Brigge, die iwwer Däaler fiehren, 36. innewennisch, middedrin, 37. die guude Seele in de Seniorewohnhaiser, die sisch um die Bewohner kimmern, 38. enn gschdrääfde Gaul in Aafriga, 39. ähner, der im Kitsche war, 40. gelooe, falsch, schdimmt nit, 41. Gäägedääl vunn „Nää“, 42. die Inneseite vunn de Händ, 43. korz: Bezirgsinschbäggdor, 44. dodurch fließt Bluud – odder enn glääne Erzgang im Bergbau, 45. e korzie Landesversicherungsoschdalt, 46. engl. ferr: moi, 47. korz: Iddaalije, 48. korz: Holland, 49. wass ferr Blimmelscherr hänn im Mai gebimmelt, 50. dess hott jemand, der Ebbes guud kann (sinne, moole, dischde)



➤ Liewe Rädselschpezialische

Friher hot ma schbordliche Lait dro erkannd, dass mid hochrodem Kopp de Bärg nuffgschdrombeld sinn. Hait flitze se mit ihm E-Bike die Staigung nuff, als obbs änn topfebenes Sträßl wär. Die Klamodde sin awwer gleich gebliwwe: aerodynamischer Helm, engohliegende Hose unn Shirts aus atmungsaktive Fasern. Owwe okumme, hoggen se bereits uffm Bänkel, schlotzen gmietlich än Schorle, genießen denn Blick vunn de Kalmit ins Rhoital unn gugge dich mit emm midleidische Blick oh, wenn du ä Stund späder mid doim normale Rädal an ihne vorbeischnaufsch. Des iss doch kann Sport mehr, wonn mer sich ned ostrenge unn schwitze duud – unn iwwerhaupt: We soi Rad liebt, der schiebt, hawich die gonz Zeit gedenkt. Doch ledschdens hawich mich dabei ertabbd, dass isch gonz uffmerksam in enner vunn denne Kadaloge mit Sommerrabattaktion geblädert hab. Denn es iss jo so: Ä naies Rädal braucht jedder irgendwann ämohl, unn wenn die mittlerweile Preise hänn wie die normale, wär ma ja bled, wenn ma sich fers gleiche Geld mehr ostrenge würd. Ich glaab, ich gugg mich mohl um im Radlade ...

Änn herzliches Donkschee all denne, die bei de ledschd Ausgaab midgerädseld henn. Ihr ward zahlreich unn subba! Aus alle Oisendunge hot unser fröhlichfladdernde Glicksfee folgende Gewinna gezoche: die Berzel Renate aus Roigennem, de Giebel Mirko aus de Ernschd-Raida-Siedlung, de Robbins Freeman aus Friesnem, die Schneider Denise aus Obba unn die Teßendorf Juliane aus Süd. Mer sagen aich alle än herzliche Glickwunsch. Ihr henn jeder än Gutschoi im Wärd vunn fuchzisch Euro ferm Simo soi naii Strandbar „Lu’s Beachbar“ am Willersinn gwunne!



Kleiner Sommerknigge

Dos und Don'ts für Balkon und Freiflächen

Die Hausordnung regelt viel. Mit Herz und Verstand funktioniert das Zusammenleben aber immer noch am besten. In einer Hausgemeinschaft wohnt es sich umso schöner, wenn jeder die Grenzen des anderen respektiert. Gerade im Sommer bekommt man mehr von den Nachbarn mit, weil man sich öfter an der frischen Luft aufhält. Deshalb haben wir für Sie Wissenswertes rund um die Häuser hier zusammengestellt:



Grillen



ausdauernde, extreme Geruchsbelästigung



Grillen auf dem Balkon ist grundsätzlich erlaubt, aber nur mit Gas



Feiern



Lärm innerhalb der Ruhezeiten



Feiern mit Freunden macht Spaß, aber mit Rücksicht auf die Nachbarn



Balkonblumen gießen



Je mehr, desto besser!



Wasser bitte sparsam einsetzen, der Nachbar unter Ihnen freut sich!



Poolparty



Bitte keine Aufbauten, wie Pavillions, über Nacht stehen lassen



Planschbecken bis 1 m Durchmesser sind erlaubt



Klimaanlagen und Sonnenschutz



Festinstallierte Klimaanlage und Jalousien sind genehmigungspflichtig!



Mobile Sonnenschirme bieten auch einen guten Schutz und schonen die Fassade



Trockene Bäume und Büsche



Sind mir egal



Wir haben nicht alle Pflanzungen im Blick, spenden Sie bitte ein paar Kannen Wasser



Urlaubsvertretung



Habe ich nicht



Geben Sie für längere Abwesenheiten den Wohnungsschlüssel bei Bekannten oder Nachbarn ab und bitten Sie jemanden, Ihren Briefkasten zu leeren